



Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch



Ausgabe 52

Oktober 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gleich zwei Veranstaltungen fanden in den letzten Wochen in der Gemeinde statt, die aus den bekannten Gründen jedoch nur in überschaubarem Rahmen abgehalten wurden. Zum einen das 500jährige Jubiläum unserer St. Ursula-Kapelle und zum anderen die Spielplatzeinweihung, verbunden mit der Enthüllung einer Erinnerungsstele zum Gedenken an die Hohenfurcher Dorfentwicklung.

Monsignore Gottfried Fellner in seiner Predigt: *„Warum meint Ihr, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, haben die Menschen vergangener Jahrhunderte [...] Orte geschaffen, Kreuzzeichen aufgestellt, Kapellen gebaut, Figuren aufgestellt, Bilder gemalt? Nur zur Selbstdarstellung? Nur zur „Gaudi“? Nur um ihrer selbst willen?*

Nein! Diese Kreuze an den Wegrainen, auf den Bergen, in unseren Wohnungen, diese Kapellen und Kirchen waren Einladungssignale zum Nachdenken über den eigentlichen Sinn des Lebens. Waren Ermutigungen an Hand der Bilder und Statuen den Vorbildern im Glauben nachzueifern. Waren Orte des Innehaltens und Betens, des Ausruhens und des Friedens.

Hier in der Ursula-Kapelle und an allen Kirchen haben die Menschen seit Jahrhunderten Ermutigung, Trost, Hilfe und Frieden gefunden. Sie sind steinerne Mahnmale, oft sogar noch mit einem Turm, die zur Unterbrechung des rauen Alltags eingeladen haben. Die mit oft wunderbaren Ausstattungen an Bildern und Statuen ein Stück

Himmel auf Erden vermitteln wollten, damit wir die Sehnsucht nach dem Himmel nicht verlieren.“

Umso trauriger ist es, dass diese Orte laufend missbraucht werden als Müllablageplatz, zuletzt bei der St. Ursula-Kapelle auch als Platz für die menschliche Notdurft.

Die Gemeinde solle die Bänke an der Kapelle entfernen, um das Feiern von Jugendlichen zu unterbinden, war einer der Vorschläge. Aber sollen wir die vielen „braven“ Besucher wegen einiger Müllsünder bestrafen und ihnen die herrliche Ruhe und Aussicht an diesem besonderen Ort unserer Gemeinde verwehren? Ich denke nein.

Es wäre schön, wenn wir alle beim Spazieren gehen liegen gelassenen Müll mitnehmen würden. Nicht nur an der Kapelle sondern überall in der Flur. Und damit ein Zeichen setzen denen, die ihn hinterlassen haben.

Ihr

Guntram Vogelsgesang, 1. Bürgermeister

Eröffnung des Spielplatzes Unterdorf und Enthüllung der Stele zur Erinnerung an die Dorfentwicklung Hohenfurch 2002 - 2020

Am 2. Oktober konnte die Gemeinde Hohenfurch gleich zweimal feiern. Zum einen wurde der Spielplatz im Unterdorf der Bevölkerung offiziell übergeben, zum anderen konnte mit zeitlicher Verzögerung offiziell der Abschluss der Dorfentwicklung Hohenfurch gefeiert werden. Hierbei wurde eine Erinnerungsstele enthüllt.

Spielplatz

Die ersten Überlegungen zum Bau eines Kinderspielplatzes wurden bereits im Rahmen der Dorferneuerung Hohenfurch in den Jahren bis 1999 angestellt. Im Startphasenbericht ist die Anlage eines Kinderspielplatzes genannt, was aber nicht umgesetzt werden konnte.

Im Zeitraum März bis Juli 2017 hat der Jugendreferent Stefan Lukats Erhebungen über die Notwendigkeit eines Spielplatzes sowie über gewünschte Ausstattungsgegenstände gesammelt. Dabei hat er vorbeikommende Eltern mit Kindern befragt. In der Gemeinderatssitzung vom 24.07.2018 stellte er eine kleine Vorplanung vor.

Im Mai 2019 fand ein Ortstermin mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, vertreten durch Monika Hirl, statt. Sie stellte der Gemeinde eine Förderung von 65 % zzgl. einem Bonus für das ILEK (= Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) Auerbergland in Höhe von 10 % in Aussicht. Wichtige Voraussetzung ist aber in jedem Fall eine Bürgerbeteiligung. Daraufhin fand u.a. ein Aktionsnachmittag im September 2019 für den Spielplatz statt. Am 10.12.2019 wurde dann der Beschluss gefasst, den „Antrag auf Aufnahme in das Bayer. Dorferneuerungsprogramm zur Förderung der Maßnahme „Spielplatz Unterdorf“ zu stellen.

Nach Klärung aller Punkte, Be-



sprechungen mit dem Planungsbüro und Frau Hirl wurde im Juli 2020 vom Gemeinderat Hohenfurch die Planung abgesegnet. Es folgten die Ausschreibung, Auftragsvergabe und im Frühjahr 2021 der Baubeginn. Durch die Witterung im laufenden Jahr aber auch Lieferschwierigkeiten verzögerte sich der anvisierte Fertigstellungstermin Ende August leider, aber das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen.

So wurde geschaffen:

- Kletterhügel mit einer Kleinkindrutsche sowie einer für größere Kinder
- Kriechtunnel
- Niederseilkombination zum Klettern
- Schaukeln und einen Sandkasten
- Dieser ergänzt durch ein Wasserspielgerät
- Barfußpfad
- Slackline
- Federwippe
- Bocciabahn für Erwachsene und Senioren
- Sitzgelegenheiten und Tische ergänzen die Aufenthaltsqualität, sobald das Holz hierfür geliefert wurde.
- Sitzsteine zur Abgrenzung nach Norden
- Viel Wiesenfläche zum Spielen.
- Noch nicht sichtbar ist eine Sträucherschnecke, also ein durch Sträucher geformter Gang. Die Büsche müssen hier erst noch deutlich wachsen.

Dorfentwicklung 2002 - 2020

Das zweite Thema der Veranstaltung war die Dorfentwicklung Hohenfurch. Sie startete bereits 1997. Im Startphasenbericht 2002 sind daraufhin 154 Maßnahmen aufgenommen worden. Natürlich konnte nicht alles umgesetzt werden, aber noch heute ist dieser Bericht ein Fundus an Ideen, die es wert sind, auch ohne Dorfentwicklungsverfahren umgesetzt zu werden.

Im Dezember 2002 wurde dann die „Teilnehmergemeinschaft Hohenfurch II“ gegründet, eine Vereinigung bestehend aus einem Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung, der Gemeinde Hohenfurch und Mitgliedern aus dem Ort, absichtlich kein Abbild des Gemeinderates.

- Privatmaßnahmen vieler Bürger
- Ausstellungen wie „Kunst am Bach“ oder „Einkehr'n – Ausstellung rund um's Wirtshaus, Historisches, Seltenes, Künstlerisches und Kurioses“



Das Förderpaket der Dorferneuerung Hohenfurch wurde insgesamt mit Zuschüssen von 2.320.000 € ausgestattet, von denen 1.640.000 € für Projekte im Dorf und 681.000 € für Maßnahmen in der Flur ausgegeben wurden. Die Gemeinde leistete die jeweilige Co-Finanzierung.

Zur Erinnerung wurde eine durch den Hohenfurcher Künstler Egon Stöckle gestaltete Erinnerungsstele feierlich enthüllt.

In den 18 Jahren der offiziellen Anordnung der Dorfentwicklung von 2002 bis 2020 wurden viele Projekte umgesetzt. Viel mehr als man beim ersten Nachdenken erkennt. Nicht alle mit Förderung, aber alle geboren aus der Zusammenarbeit der Bürger.

Nur ein paar Beispiele:

- Schönachrenaturierung mit dem Bau von einer Brücke und zwei Fußwegbrücken sowie der oft genutzten Plattform beim Linder-Bäck
- Begleitender Fußweg entlang der Kreisstraße, die ohne die Fußwegmaßnahme wohl niemals vom Landkreis ausgebaut worden wäre
- Umgestaltung des Kirchvorplatzes
- Viele Feldwegebaumaßnahmen. Diese Wege dienen nicht nur der Landwirtschaft, sondern uns allen

Bild linke Seite: Magdalena Lukats schließt den Spielplatz auf

oben: Pfarrer Sebastian Schmidt bei der Segnung des Spielplatzes

unten: Bei der Enthüllung der Erinnerungsstele: v.l.: Egon Stöckle, Guntram Vogelsgesang und Monika Hirl (Amt für Ländliche Entwicklung)



Vereinstermine Herbst 2021 – Frühjahr 2022

Bitte beachten Sie aufgrund der **aktuellen Situation rund um den Corona-Virus** zusätzlich die Ausgänge an den Anschlagtafeln, die Angaben auf den Internetseiten der Vereine sowie das „Schwarze Brett“ in den Schongauer Nachrichten. Alle Angaben ohne Gewähr.

15.10.2021	SVH Ski	Elternabend (Rennmannschaft), 19.00 Uhr, Sportheim
20.10.2021	Pfarrgemeinde	Feier des Patroziniums, St. Ursula-Kapelle
29.10.2021	SVH Ski	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 19.00 Uhr, Sportheim
29.10.2021	Veteranen	Generalversammlung, 20.00 Uhr, Negele
07.11.2021	Trachtenverein	Generalversammlung, 20.00 Uhr, Negele
14.11.2021	Veteranen	Volkstrauertag: Gottesdienst, anschließend Gedenken am Kriegerdenkmal
24.11.2021	SPD Ortsverein	Jahreshauptversammlung
04.12.2021	Gemeinde	Glühweinstand der Gemeinde und Hohenfurcher Vereine auf dem Christkindlmarkt München
05.12.2021	Schützen	Weihnachtsfeier, 18.00 Uhr, Negele
08.12.2021	Frauenverein	Messe für verstorbene Mitglieder, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
08.12.2021	SVH Turnen	Adventsfeier, 20.00 Uhr, Pfarrheim
10.12.2021	SPD Ortsverein	Weihnachtsfeier, 19.00 Uhr, Negele
11.12.2021	SVH Fußball	Nikolausfeier, 19.00 Uhr Sportheim
09. - 12.12.2021	Trachtenverein	Klöpfern der Trachtenjugend, jeweils 17.00 - 19.00 Uhr
18.12.2021	SVH Tischtennis	Weihnachtsfeier, 18.00 Uhr, Schule
31.12.2021	Blaskapelle	Neujahrsanblasen ab 9.00 Uhr
01.01.2022	Blaskapelle	Neujahrsanblasen ab 11.00 Uhr
05.01.2022	Liedertafel	Messe für verstorbene Mitglieder, 19.00 Uhr, Pfarrkirche anschl. Jahreshauptversammlung, Negele
06.01.2022	Landjugend	Generalversammlung, 20.00 Uhr, Negele
07.02.2022	SPD Ortsverein	Versammlung, 19.30 Uhr, Negele
25.02.2022	SVH Turnen	Lustiges Faschingstreiben für Kinder, ab 14.30 Uhr
04.03.2022	Frauenverein	Weltgebetstag der Frauen, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

08.03.2022	SVH Turnen	Hauptversammlung, 19.30 Uhr, Sportheim
10.03.2022	Trachtenverein	Frühjahrsversammlung, 20.00 Uhr, Negele
19.03.2022	Frauenverein	Jahreshauptversammlung
30.03.2022	Schützen	Generalversammlung, 19.00 Uhr Negele
13.04.2022	SPD Ortsverein	Versammlung, 19.30 Uhr, Negele
24./25.06.2022	SVH Fußball	Dorfmeisterschaft
16.07.2022	SVH Fußball & SVH Eishockey	Beachparty ab 19.00 Uhr, Eisplatz
30.07.2022	SVH Fußball & SVH Eishockey	Ausweichtermin Beachparty ab 19.00 Uhr, Eisplatz

Wasserentnahme aus Hydranten für Poolbefüllung, Bauwasser oder für andere Zwecke

Leider mussten wir in der Vergangenheit feststellen, dass aus den Hydranten am Straßenrand ohne Wissen der Gemeinde Wasser entnommen wird. Dies verursacht mehrere Probleme.

Sicherheit der Trinkwasserqualität

Immer wieder kommt es zur Verunreinigung des Trinkwassers in öffentlichen Wassernetzen. Um dies zu verhindern ist eine Entnahme, übrigens auch durch die Feuerwehr, nur noch mit Systemtrenner zulässig. Dies ist ein Bauteil, das mit einem Rückschlagventil vergleichbar ist und verhindert, dass einmal entnommenes Wasser wieder in das Wassernetz gelangt.

Da es sich bei Trinkwasser um ein Lebensmittel handelt, müssen wir alles unternehmen, die Qualität sicher zu stellen. Insofern können Entnahmen ohne Systemtrenner nicht mehr akzeptiert werden.

Trinkwasserverluste

Jährlich muss die Gemeinde gegenüber dem Wasserwirtschaftsamt Rechenschaft darüber ablegen, welche Menge Wasser dem Grundwasser entnommen wird und wie viel an Endabnehmer verkauft wird. Die Differenz wird als „Leitungs-

verlust“ gemeldet. Dieser ist möglichst klein zu halten. Entnahmen ohne Wissen der Gemeinde und ohne Zähler führen jedoch zu höheren Verlusten. Daher sind alle Entnahmen ohne Zähler untersagt. (Fortsetzung nächste Seite)

Auch die ungenehmigte Entnahme von Wasser durch Firmen, wie hier auf dem Bild, und Landwirte ist unzulässig.



Bauwasserzähler

Ab sofort hat die Gemeinde für Bauwasser Anschlusseinheiten mit Wasserzähler und Systemtrenner vorrätig. Diese werden bei Beantragung von Bauwasser automatisch verwendet. Es fällt eine Gebühr für die Anschlusseinheit sowie für das entnommene Wasser an. Die Anträge sind in der Gemeinde Hohenfurch erhältlich.



Poolbefüllung

Die Befüllung von handelsüblichen Pools in den Gärten kann auch mit dem Gartenschlauch erfolgen. Das dauert natürlich deutlich länger als aus einem Hydranten, jedoch auch nicht endlos.

Oftmals erreicht uns auch die Bitte, den Verbrauch für die Poolbefüllung ohne Abwasserkosten zu berechnen. Eine Rückfrage bei der wasserrechtsstelle des Landratsamtes hat Folgendes ergeben: *„Bei dem Wasser aus Schwimmbecken und privaten Pools handelt es sich um Schmutzwasser im Sinne des § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WHG, da es in seinen Eigenschaften durch die Aufbereitung mit Chlor etc. und auch sonstige durch menschlichen Gebrauch eingetragene Substanzen verändert wurde. Demnach ist es der öffentlichen Abwasseranlage (Kläranlage über Kanalisation) zuzuführen.“*

Eine Befreiung von der Abwassergebühr kann daher nicht mehr gewährt werden.

Neue Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Seit Jahresanfang ist unsere bisherige Sekretärin der Gemeinde Hohenfurch, Josefine Epple, in Ruhestand. Nach einer Übergangszeit sowie diversen Einschränkungen aufgrund der Pandemielage kommen wir langsam wieder in den „Normalmodus“.

Da unsere neue Mitarbeiterin Madeleine Egger als Angestellte der Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt dort auch Aufgaben zu erledigen hat, mussten wir unsere Öffnungszeiten auf die dortige Tätigkeit abstimmen. Natürlich sind auch die Fahrtzeiten zu berücksichtigen.

Daher haben wir ab sofort zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten können Sie vieles auch in der Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt erledigen, die unter 08861 / 2300-0 telefonisch erreichbar ist.

Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:

Gemeinde Hohenfurch,

v. d. d. 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang

Hauptplatz 7,

86978 Hohenfurch

Tel. 08861 / 4710

Fax: 08861 / 90797

Email: gemeinde@hohenfurch.bayern.de

www.hohenfurch.de

Text: Guntram Vogelsgesang, Bilder: Thomas Götz (soweit nicht anders vermerkt);

Bild S. 5 und 6: F. Karczewski, S. 7: LRA

Layout: www.bachtaldruckerei.de

Druck: VG Altenstadt

Auflage: 675 Stück

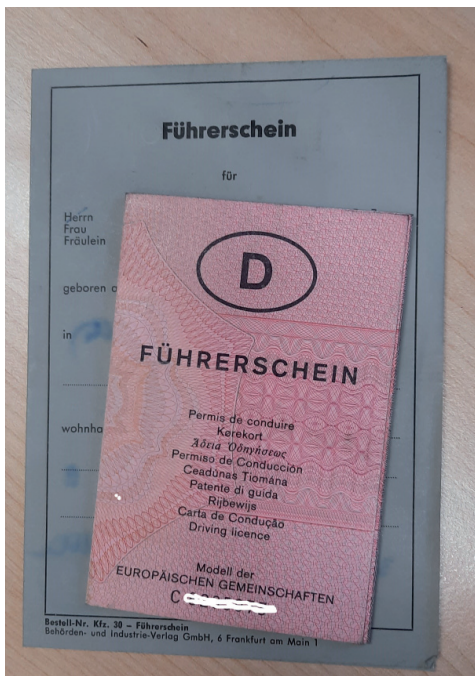
Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

Führerscheinumtausch bis 19. Januar 2022 Für Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 drängt die Zeit

Viele Bürger in unserer Gemeinde hängen noch immer an ihren alten „Lappen“. Doch für einige wird es höchste Zeit, sich davon zu trennen: Die Papier-Führerscheine in rosa und grau der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 müssen bis spätestens 19. Januar 2022 gegen die fälschungssichere EU-Fahrerlaubnis umgetauscht werden. Das sind nur noch vier Monate.

Diesen Stichtag haben offensichtlich viele nicht im Blick: Im Landkreis Weilheim-Schongau existieren noch 6200 alte Führerscheine, die am 19. Januar kommenden Jahres ihre Gültigkeit verlieren, darunter sicherlich auch einige Inhaber in unserer Gemeinde. Da es unangenehme Folgen – etwa bei einer Verkehrskontrolle – haben kann, empfiehlt die Führerscheinstelle des Landratsamts Weilheim-Schongau, sich so bald

Muster der Führerscheine, die von den Jahrgängen 1953 bis 1958 umzutauschen sind



wie möglich darum zu kümmern, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Denn die neuen Führerscheine werden zentral in der Bundesdruckerei hergestellt, was inklusive Versand einen höheren Zeitaufwand bedeutet.

Zur Antragstellung ist es nötig, in der Führerscheinstelle in Weilheim oder Schongau persönlich zu erscheinen. Mitbringen muss man: den aktuellen (alten) Führerschein, ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass), ein biometrisches Passbild im Format 35x45mm (nicht älter als ein Jahr), die Antragsgebühr von 30,30 Euro und gegebenenfalls eine Karteikartenabschrift: Diese wird nötig, wenn der Führerschein bei einer anderen Behörde als unserem Landratsamt ausgestellt wurde. Diese Karteikartenabschrift erstellt jene Behörde kostenlos.

Der neue Führerschein ist im Scheckkartenformat und 15 Jahre gültig. Selbstverständlich bleiben alle Fahrerlaubnisklassen erhalten. Auf Wunsch kann man als Andenken den alten Führerschein entwertet behalten.

Aufgrund des hohen Zeitdrucks empfiehlt die Führerscheinstelle eine Terminvereinbarung über die Webseite des Landratsamts: <https://termine-reservieren.de/termine/weilheimschongau/> und wünscht allen Landkreisbürgern mit dem neuen kompakten Führerschein: weiterhin sichere Fahrt!

Fundsachen

Hier finden Sie die aktuelle Auflistung der bei der Gemeinde abgelieferten Fundgegenstände:

- 1 Autoschlüssel „AUDI“ (gefunden zwischen Hohenfurch und Schwabsoien)
- 1 Fahrrad „Steppenwolf T2“
- Schlüsselbund mit zwei Schlüssel und kaputtem Anhänger (gefunden bei REWE)
- 1 Silberkette mit Anhänger (orange) (gefunden bei REWE Parkplatz)
- 1 Schlüssel mit Band (gefunden bei REWE)

Der rechtmäßige Eigentümer kann die Gegenstände in der Gemeinde abholen.

500 Jahre St. Ursula-Kapelle Hohenfurch

Am 12. September, dem Tag des offenen Denkmals, konnten wir mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel direkt an der St. Ursula-Kapelle ihr (mindestens) 500 jähriges Bestehen feiern. Der Mitte August in den Ruhestand verabschiedete Pfarrer Monsignore Gottfried Fellner konnte hierfür gewonnen werden.



Die St. Ursula-Kapelle ist im Jahre 1520/21 erbaut worden. So ist es aus den verschiedenen Inschriften im Kirchenraum erkennbar. Allerdings haben Untersuchungen ergeben, dass Teile davon wohl schon ein wenig älter sind. Einige Aussagen lauten „möglicherweise um 1200“.

Der Förderverein „Freunde der St. Ursula-Kapelle Hohenfurch e.V.“ hat schon letztes Jahr darüber nachgedacht, ein größeres Fest zu diesem Anlass auszurichten. Die aktuelle Lage hat das leider verhindert. Aber dieses Jubiläum gar nicht zu feiern, war für die Vorstandschaft keine Option. Und so ist die Idee zu diesem Festgottesdienst geboren worden. Damit soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass hier ein wunderbares Gotteshaus steht, das nicht nur als Denkmalsbesichtigt werden soll, sondern das für Gottesdienste, Andachten und auch für Hoch-

zeiten von der Gemeinde Hohenfurch gerne zur Verfügung gestellt wird. Denn dafür ist sie ja schließlich erbaut worden.

Ein interessantes Erlebnis gilt es zu erwähnen, denn sie ist der Grund, warum Monsignore Gottfried Fellner wirklich passend ist für den Festgottesdienst: Im Vorzeichen der Kapelle gibt es eine Nische, in der eindeutig mal eine Figur stand. Was für eine, das war niemanden, den wir befragten, bekannt. Bei den Überlegungen, welche Figur wir hierfür wählen sollten, schlug Restaurator Johann Pfister eine Darstellung des gezeißelten Heilands vor, wie sie entlang des Lechs immer wieder vorkommt. Bei der Segnung der Kapelle vor 12 Jahren kam unser Elektriker Lorenz Huber vorbei und war ganz aufgeregt: „Habt’s die Figur wiedergefunden?“ Auf unsere verdutzten Gesichter hin, wie er auf „wiedergefunden“ kommt, meinte er: Als er damals beim zweiten Einbruch an der Kapelle vorbei kam, schaute er hinein und vom gezeißelten Heiland war nur noch ein Arm an der Armfessel baumelnd vorhanden. Es wurde also, ohne es zu wissen, die gleiche Figur wieder in der Kapelle aufgestellt, wie sie auch früher dort stand. Und der „Gezeißelte Heiland“ verbindet uns somit mit der Wieskirche und seinem bisherigen langjährigen Pfarrer.

